KOLPING INTERNATIONAL

Sozial- und Entwicklungshilfe
des Kolpingwerkes e.V.

Jahresbericht 2017

Inhalt

Daten und Fakten

3 Wichtige Zahlen auf einen Blick

Thema

4 Aus der Armut zu einer aktiven Bürgergesellschaft

Projekte

6 Bolivien, Kolumbien: Menschen stärken, die Gesellschaft prägen

7 Indien: Starke Partnerschaft für Indien

8 Uganda, Burundi: Gemeinsam Perspektiven schaffen

9 Togo: Mehr Nahrungssicherheit in Krisen

10 Tansania: Neue Kartoffel, besseres Leben

12 Polen, Südafrika, Brasilien: Durch Bildung Entwicklung fördern

Projektbegleitung

13 Bildungsarbeit & globale Partnerschaft: Partner auf Augenhöhe unterstützen

14 Monitoring & Evaluierung: Dank Monitoring auf der richtigen Spur

15 Spendenentwicklung auf hohem Niveau

Projektübersicht

16 Weltkarte

Jahresabschluss 2017

18 Bericht des Vorstandes: Im Einsatz für starke Zivilgesellschaften

22 Gewinn- und Verlustrechnung

23 Bilanz

24 Erläuterungen zum Jahresabschluss 2017

Information

28 Organisationsstruktur

30 Bündnisse & Partnerschaften

31 Kontakt & Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolpingschwestern und -brüder,

ich freue mich, Ihnen und Euch mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Einblick in unsere weltweite Arbeit im Jahr 2017 geben zu können. Mit zahlreichen Projekten, die eng begleitet werden von einer lebhaften Verbandsarbeit, hat der SEK e.V. (jetzt umbenannt in KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.) auch im vergangenen Jahr wieder wichtige Entwicklungsimpulse in seinen Partnerländern geben können.

Dabei zielt unsere Hilfe nicht allein darauf, Armut zu bekämpfen und die Lebenssituation des Einzelnen zu verbessern – etwa durch Bildung, Kleinkredite oder landwirtschaftliche Förderung. Das Ziel Adolph Kolpings war es, durch Solidarität und bürgerliches Engagement die gesamte Gesellschaft zu stärken. In diesem Sinne unterstützt KOLPING INTERNATIONAL Menschen weltweit dabei, sich in demokratischen Selbsthilfegruppen zu organisieren. Hier können sie gemeinsam aktiv werden, gemeinsam für mehr Gerechtigkeit und Wohlstand kämpfen und gemeinsam Veränderungen bewirken, die letztendlich der gesamten Gesellschaft zugute kommen.

In diesen zentralen Auftrag, die Schaffung einer lebendigen Zivilgesellschaft, sind unsere Projekte für nachhaltige Armutsbekämpfung eingebettet. Doch unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die vielen treuen Unterstützer, die uns auch in 2017 wieder zur Seite standen. Wir danken allen Ehrenamtlichen sowie Spendern und öffentlichen Geldgebern, dass sie es uns ermöglichen, im Sinne Adolph Kolpings weltweit aktiv zu sein. Ihnen allen unseren herzlichen Dank!

Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg
Vorsitzender Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

Das war das Jahr 2017:

Das weltweite Kolpingwerk:

7.850
KOLPINGSFAMILIEN

mit rund

400.000
MITGLIEDERN

in

62
LÄNDERN

bilden eine weltweite Solidargemeinschaft.

Ein glückliches, friedvolles Miteinander braucht Liebe und Regeln. Das weiß Kolpingmitarbeiterin Beatriz aus La Paz/ Bolivien nur zu gut. Mit dem Programm „Familias fuertes" hilft sie Eltern und Jugendlichen, ihre Familien zu stärken.

Unsere Mitarbeiter:

22 Angestellte hat der SEK e. V. in der Zentrale in Köln, davon neun in Vollzeit und 13 in Teilzeit. Für die Begleitung der Partnerverbände vor Ort sind zusätzlich drei lokale Berater in Afrika und Lateinamerika tätig.

Die Einnahmen:

3,2 **MIO. EURO** (gerundet) stammten aus Spenden.

7,6 **MIO. EURO** (gerundet) kamen aus öffentlichen Zuschüssen.

Die Projekte:

40 Partnerverbände mit 172 Projekten wurden vom SEK e.V. unterstützt: 14 in Lateinamerika, 12 in Afrika, 7 in Asien sowie 7 in Mittel- und Osteuropa.

Dank eines Kolping-Kredits konnte sich Noelina aus Katiti/ Uganda vor einigen Jahren drei Schweine anschaffen. Mittlerweile hat die Bäuerin schon über 50 Schweine verkauft und verdient gut mit ihrer kleinen Zucht.

Unsere Spender:

12.088
EINZELSPENDER

bewiesen ihr Vertrauen in unsere Projektarbeit. Die meisten von ihnen sind Kolpingmitglieder.

429
GRUPPEN

darunter Kolpingsfamilien, Diözesan- und Bezirksverbände, Schulen, Vereine und Firmen, haben mit Spendenaktionen unsere Arbeit unterstützt.

Aus der Armut zu einer aktiven Bürgergesellschaft

Berufliche Bildung, Kleinkredite, landwirtschaftliche Förderung – die Projekte der Kolpingverbände weltweit sind vielfältig. Doch alle verfolgen gemeinsam ein zentrales Ziel: den Aufbau einer lebendigen Zivilgesellschaft als Fundament für mehr Gerechtigkeit und nachhaltigen Wohlstand.

Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“. Diese Worte Adolph Kolpings inspirieren die Kolpingverbände in aller Welt noch heute, wenn es darum geht, tatkräftige Antworten auf die Herausforderungen in ihren Ländern zu finden. Und so unterschiedlich diese Antworten teilweise auch ausfallen — ein roter Faden zieht sich deutlich durch alle Kolpingaktivitäten. Es ist der zentrale Gedanke und Wunsch, der alle 400.000 Mitglieder von KOLPING INTERNATIONAL verbindet: als eine starke Gemeinschaft die Kirche und Gesellschaft so zu prägen, dass Gerechtigkeit wächst. Für Kinder wie Alte, für Frauen wie Männer.

Dabei wollen die Kolpingsfamilien durch ihre Aktivitäten nicht nur das Leben Einzelner verbessern. Sie wollen auch an gerechteren Strukturen insgesamt mitarbeiten. Denn viele Ziele und Veränderungen lassen sich nun einmal nur erreichen, wenn Menschen sich zusammenschließen und gemeinsam dafür eintreten. Das galt schon zu Zeiten Adolph Kolpings und gilt auch noch heute. Menschen, die auf einem gemeinsamen Wertefundament stehen und das Gemeinwohl im Blick haben, bringen ihre Talente und Ressourcen ein, um Strukturen zu schaffen, die jene am meisten begünstigen, die gesellschaftlich am schlechtesten gestellt sind. Denn gerade sie besitzen selber meist keine Stimme. Kolping ist ihre Stimme.

Gemeinsam mehr Gehör finden

Wo starke Kolpingsfamilien auftreten, müssen sich der Staat und seine angeschlossenen Verwaltungen mit deren Forderungen auseinandersetzen. Sie müssen ihr Tun rechtfertigen und ihre Gemeinwohlorientierung auf den Prüfstand stellen — zum Beispiel, wenn Kolpingmitglieder als Wahlbeobachter für faire, freie, gleiche und geheime Wahlen agieren. Oder wenn Kolpingsfamilien bei ihren Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern Transparenz einfordern, wie die zur Verfügung stehenden Steuermittel vergeben werden. Und auch dort, wo Kolpingmitglieder Streikmaßnahmen gegen Konzerne unterstützen, die ganze Regionen durch ihr umweltschädliches Verhalten vergiften, ist ihre geballte Stimme stärker als die Stimme Einzelner.

Mithilfe verschiedenster Projektaktivitäten, die durch Förder- und Spendengelder aus Deutschland sowie Europa finanziert werden, arbeitet KOLPING INTERNATIONAL weltweit daran, Menschen dazu zu befähigen, ihren eigenen Weg aus der Armut zu finden. Mindestens ebenso wichtig sind aber auch die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Kolpingmitglieder weltweit und ihr bürgerliches Engagement. Wer durch die Arbeit von Kolping den nachhaltigen Schritt aus der Armut geschafft hat, ist dazu aufgerufen, sich selbst zu engagieren und sich — durch Solidarität gestärkt — nun auch für andere einzusetzen. Die Kolpingverbände liefern dafür den Rahmen sowie Gleichgesinnte.

Mutig leben, Mut machen

Besonders imponiert es, wenn sich Kolpingmitglieder trotz widriger Rahmenbedingungen für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen und dabei sogar Repressalien in Kauf nehmen. So ist es etwa in Mexiko geschehen, wo sich ein Diözesanpräses gegen ein Drogenkartell stellte und seine Familie daraufhin mit dem Tod bedroht wurde. Und auch im kommunistischen Vietnam ist es beeindruckend zu sehen, wie die Vorsitzenden von Kolpingsfamilien den Mitgliedern und ihren Mitmenschen Mut machen, ihren Glauben zu leben und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Gesellschaft mitzugestalten.

In über 60 Ländern sind Kolpingsfamilien aktiv. In über 60 Ländern stoßen sie gemeinsam Veränderungen an und versuchen, andere zum Mitmachen zu begeistern. Oft sind die Früchte dieser Anstrengungen erst Jahre oder gar Jahrzehnte später erkennbar. Die Geschichte des Kolpingverbandes macht aber deutlich, wie lohnend dieser nachhaltige Einsatz ist. Der Einsatz für Demokratie, Menschenrechte und Gemeinwohl, in Solidarität und Subsidiarität, ist und bleibt der Auftrag von KOLPING INTERNATIONAL und all seinen Mitgliedern. ■ *Dr. Markus Demele*

1 Sich gegenseitig unterstützen: In Indien finden viele Frauen diese Solidarität in den Spargruppen von Kolping.

2 Die Gemeinschaft bei Kolping gibt den Menschen Kraft, Veränderungen anzupacken, wie hier in Tansania.

3 Gemeinsame Aktionen und gelebte Spiritualität einen die Kolpingmitglieder in Vietnam.

4 In Cochabamba/ Bolivien marschierten die Frauen von Kolping gemeinsam gegen Gewalt und für mehr Rechte.

Menschen stärken, die Gesellschaft prägen

Bolivien: Familienförderung für eine starke Basis

In Bolivien leben immer mehr Menschen in Familien, die ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen sind. Die Folgen bekommen vor allem die Kinder zu spüren. In dem stark patriarchalisch geprägten Andenland werden die Frauen oft schon im Mädchenalter Mutter — und sind dann mit der Erziehung der Kinder überfordert. Unterstützung bei den eigenen Eltern finden die jungen Mütter jedoch zunehmend weniger. Auch müssen in Bolivien viele Frauen ihre Kinder alleine großziehen, weil der Vater die Familie im Stich gelassen hat. Gleichzeitig nimmt die Gewalt gegen Frauen zu, ebenso der Alkoholmissbrauch durch Männer. Deshalb führt Kolping Bolivien seit einigen Jahren ein Programm zur Förderung von Familien durch. „Familias Fuertes" (Starke Familien) heißt es. Es richtet sich an Frauen, Männer und Kinder gleichermaßen und will in regelmäßigen Treffen Werte vermitteln sowie gegenseitigen Respekt fördern. Oft sind die Veranstaltungen die erste Gelegenheit, bei der die Kinder etwas gemeinsam mit Vater und Mutter unternehmen. In Rollenspielen, Vorträgen und Übungen können sie Familienleben erlernen. Dabei erkennen Jung und Alt, wie wichtig es ist, gemeinsam Zeit zu verbringen, miteinander ins Gespräch zu kommen und zumindest eine Mahlzeit am Tag gemeinsam einzunehmen. Kolping Bolivien berichtet bereits erste Erfolge des Programms. ■ *Peter Schwab*

Kolumbien: Wege zu einem friedlichen Miteinander

Nach 52 Jahren Bürgerkrieg wurde 2016 in Kolumbien ein Friedensvertrag zwischen Regierung und FARC geschlossen. Doch die Auswirkungen des Konflikts sind nach wie vor allgegenwärtig. Die Gesellschaft des Landes ist gespalten, der Versöhnungsprozess mühsam. Fast jede Familie war von Gewalt und Vertreibung betroffen. Damit Frieden möglich wird, müssen Traumata überwunden und Versöhnung gefördert werden. Kolping Kolumbien unterstützt den Friedensprozess durch intensive Arbeit in den Kolpingsfamilien. Vor dem Plebiszit im Oktober 2016 wurden zum Beispiel die Inhalte des Friedensabkommens gemeinsam reflektiert. Die Kolpingmitglieder sollten dadurch bewusste Entscheidungen treffen können und sich nicht etwa von Werbekampagnen oder Wahlgeschenken beeinflussen lassen. Mit der Friedensarbeit will Kolping Kolumbien seine Kolpingsfamilien zudem in die Lage versetzen, aktiv am Aufbau einer neuen Zivilgesellschaft mitzuwirken und sich für Solidarität, Frieden und Gleichberechtigung einzusetzen. Aufklärungs- und Bewusstseinsarbeit soll dabei künftig noch mehr in den Fokus rücken. Ziel ist es, die Kolpingsfamilien dazu zu motivieren, durch Aktionen selbst aktiv zu einer Friedenskultur beizutragen. Unter anderem arbeitet Kolping Kolumbien dafür verstärkt mit Jugendlichen. Sie lernen, gewaltfrei zu kommunizieren, damit sie so in ihrem Umfeld mittels Sprache,Verhalten sowie erlernter Konfliktlösungsstrategien zu einem friedlichen Miteinander beitragen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schulung von Führungskräften in den Kolpingsfamilien, die sich auf lokaler oder regionaler Ebene mit anderen Organisationen oder Institutionen der Zivilgesellschaft vernetzen und gemeinsame Aktionen des gemeinwohlorientierten Engagements realisieren. ■ *Katharina Hager*

Starke Partnerschaft für Indien

In Südindien hat KOLPING INTERNATIONAL gemeinsam mit der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie ein neuartiges Twinning-Projekt gestartet, das mit doppelter Kraft Armut und die Diskriminierung von Randgruppen bekämpft.

Ziel dieses Twinning-Projekts („Zwillingsprojekt"), das 2017 auf BMZ-Initiative ins Leben gerufen wurde, ist die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stärkung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Südindien. Mit den Partnern vor Ort — Kolping Indien und dem Good Shepherd Health Education Centre (GSEHC) — werden auf vielfältige Weise Menschen unterstützt, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Das GSHEC ist eine kirchliche Organisation des franziskanischen Klarissenordens. Wie Kolping Indien engagieren sich die Schwestern unter anderem seit langem für den Aufbau von Spar- und Kreditgruppen. Diese rekrutieren beide Partner fast ausschließlich aus Frauen, die es in Indien aufgrund ihrer niedrigen gesellschaftlichen Stellung besonders schwer haben. In den Spargruppen lernen die Frauen, eigenes Geld zu verwalten und zu mehren. Viele Inderinnen arbeiten nicht nur im Haus, sondern müssen auch auf dem Feld hart anpacken. Trotzdem verfügen sie nur über ein geringes Haushaltsbudget und werden für ihre Leistungen kaum gewürdigt. Durch ihre Sparanstrengungen bekommen die Frauen Zugang zu Kleinkrediten. Das eröffnet ihnen die Möglichkeit, sich zum Beispiel Geräte zur Arbeitserleichterung anzuschaffen. Viele starten auch ein kleines Gewerbe, mit dem sie eigenes Geld verdienen können. Gleichzeitig erfahren die Frauen in den Spargruppen gegenseitige Unterstützung bei der Überwindung alltäglicher Herausforderungen. All das stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und lässt sie in ihrer Stellung wachsen. Und auch der Rest der Familie profitiert von der Einkommenssteigerung.

Spargruppen sind aber nur ein Schwerpunkt des neuen Partnerprojekts. Kolping Indien unterstützt in diesem Rahmen etwa auch eine Gemeinschaft von Transsexuellen, die in der indischen Gesellschaft stark unter Druck stehen. Kolping hilft ihnen durch Bildungsmaßnahmen sowie Existenzförderung bei der beruflichen Integration. Ebenso unterstützt Kolping ein Hausbauprojekt auf dem abgeschirmten Areal der Transgender-Gemeinschaft, um diesen Menschen ein sicheres Zuhause zu ermöglichen.

Mehrwert für alle

Die Twinning-Kooperation ist für alle Beteiligten ein Novum. Doch die Projektverantwortlichen sind optimistisch, durch sie viele Synergieeffekte nutzen sowie voneinander lernen zu können. Bei Schnittstellenaktivitäten wird immer wieder gemeinsam über Strategien und die besten Methoden der Projektumsetzung diskutiert. So werden am Ende hoffentlich nicht nur die Menschen in Südindien von dem gebündelten Erfahrungsschatz profitieren, sondern auch die Projektpartner selbst. ■ *Gregor Federhen*

Kolping Indien hilft der Transgender-Gemeinschaft unter anderem beim Bau einfacher Häuser.

Gemeinsam Perspektiven schaffen

Uganda: Sauberes Wasser dank Wassertanks

Noch immer haben rund 9,3 Millionen Menschen in Uganda keinen Zugang zu sauberem Wasser. Laut Water Aid Uganda stehen drei Viertel aller Krankheiten im Land in Zusammenhang mit verunreinigtem Wasser und inadäquaten Sanitäranlagen. Jährlich sterben etwa 26.000 Kinder an Durchfallerkrankungen. Die Verwendung sauberen Wassers könnte das Auftreten von Krankheiten wie Durchfall, Typhus, Cholera und Ruhr eindämmen. Allerdings ist in Uganda nicht nur die Wasserqualität problematisch. Oft herrscht auch Wassermangel und die nächste Wasserstelle ist weit weg. Vielerorts müssen Frauen und Kinder zum Wasserholen mehrmals täglich mehrere Kilometer laufen. Auf diesen Wegen lauern Gefahren und die Kinder verpassen in der Zeit den Unterricht. Eine bessere Wasserversorgung der Menschen auf dem Land durch Brunnen- und Zisternenbau sowie Wassertanks gehört deshalb seit langem zur Arbeit von Kolping Uganda. Mithilfe von Spendengeldern und Projektmitteln konnten in den letzten fünf Jahren über 100 Wassertanks installiert werden. Davon profitieren mehr als 900 Menschen. In 2017 wurden in Uganda sieben Haushalte mit Wassertanks versorgt. Die Behälter zum Sammeln von Regenwasser haben ein Fassungsvermögen von je 2.000 bis 3.000 Litern. Damit sind sie eine zuverlässige Wasserquelle für den ganzen Haushalt und manchmal auch für die Nachbarschaft. Vor allem Frauen und Kinder profitieren, denn sie haben das Wasser nun direkt neben dem Haus. Das mühsame, zeitraubende Wasserholen entfällt. ■ *Katharina Hager*

Burundi: Bau eines Nationalbüros

Kolping Burundi ist ein dynamischer Verband, der in den letzten zehn Jahren von rund 300 auf über 2.700 Mitglieder gewachsen ist. Für die Arbeit in dem ostafrikanischen Land verantwortlich sind ein engagierter Vorstand und ein kleines, motiviertes Team von sieben Mitarbeitern. Sie alle waren zunächst in beengten, angemieteten Räumen untergebracht. Seit langem bestand der Wunsch, in ein eigenes Büro umziehen zu können. Dieser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen. Im Jahr 2017 wurde auf einem Grundstück des Verbandes am Stadtrand von Gitega ein neues, eigenes Nationalbüro gebaut, das Anfang 2018 bezogen werden konnte. Gefördert wurde dieses Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das Gebäude mit Baukosten von etwa 85.000 Euro verfügt nicht nur über Büroräume, sondern besitzt auch einen Tagungsraum, in dem sich die Vertreter der Kolpingsfamilien nun treffen, beraten und austauschen können. Ein solches Büro erleichtert aber nicht nur die Arbeit des Kolping-Teams. Es gibt dem Verband auch ein Zuhause, eine Anlaufstelle — sowohl für die Mitglieder als auch für Kooperationspartner. ■ *Volker Greulich*

Mehr Nahrungssicherheit in Krisen

Ein Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist die Beendigung des Hungers und der Mangelernährung weltweit. Dazu trägt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit der Initiative „EINEWELT ohne Hunger“ bei, in der Kolping Togo Partner ist.

Fast alle Kolpingmitglieder in Togo sind arme Bauern, die von den Erträgen ihrer kleinen Ackerflächen leben. Kommt es etwa durch Dürren oder Starkregen zu Missernten, hat das verheerende Auswirkungen für die Kleinbauern. Dann wird aus der vorherrschenden Mangelernährung schnell Hunger. Hier setzen die Kolpingprojekte im Rahmen der BMZ-Initiative in Togo an. Mithilfe verschiedener Maßnahmen zur landwirtschaftlichen Förderung geht es schlicht darum, die Erträge der Kleinbauern aus Ackerbau und Kleinviehzucht zu steigern. So soll die allgemeine Ernährungssituation im Land verbessert werden — und damit auch die Widerstandsfähigkeit der Menschen gegenüber Krisen.

Um dies zu erreichen, sind Bildungsmaßnahmen wichtig. Denn den Bauern fehlt es oft an grundlegenden Kenntnissen, wie man Felder optimal bestellt. Zum Beispiel pflanzen viele ihre Feldfrüchte nicht in Reihen, was die Bodenbearbeitung erleichtert. Solche Wissenslücken lassen sich rasch schließen, um die Produktion zu steigern. Noch mehr Wirkung zeigt der Einsatz von verbessertem Saatgut. Dadurch lassen sich die Ernteerträge deutlich steigern. Doch alleine können sich die Kleinbauern dieses angepasste Saatgut nicht leisten. Deshalb verteilt Kolping Togo das Saatgut — und zwar solches, das reproduziert werden kann. Dann können die Bauern es bei der nächsten Aussaat wieder verwenden.

Doppelte bis dreifache Ernten

Zusätzlich verteilt Kolping Kleinvieh, meist Ziegen, an die Familien und steigert durch deren Fleisch und Milch auch die Nahrungsqualität. Den Mist der Tiere nutzen viele zudem, um einen wertvollen Dünger herzustellen, der die Ernteerträge steigert. Für den Start der eigenen Kleinviehzucht erhalten die Bauern je ein männliches und zwei weibliche Tiere. Die Wirkung dieser Maßnahmen ist überwältigend. Alle Bauern sprechen von einer Verdoppelung ihrer Erträge, manche sogar von einer Verdreifachung. Überschüssige Ernten können sie anschließend verkaufen. So kommen die Bauern zu Geld. Von Hunger ist keine Rede mehr. Die Kinder gehen zur Schule, die Häuser werden besser ausgestattet. In Togo gehören mittlerweile rund 400 Kolpinghaushalte zu einer Welt ohne Hunger. ■ *Peter Schwab*

Reihenpflanzung erleichert die Feldarbeit. Das lernen die Bauern in Schulungen.

1

2

3

1 Stolz präsentiert Editha Johakim die neue Süßkartoffelsorte, die das Leben vieler tansanischer Familien entschieden zum Besseren verändert hat.

2 Die neue Sorte wächst rasch und reichlich, selbst bei Wetterkapriolen. Deshalb können die Bauern nun Ernteüberschüsse auf dem Markt verkaufen.

3 Bei Kolping haben die Bäuerinnen auch gelernt, die neue Kartoffel zu Mehl zu verarbeiten. Daraus lassen sich gut diverse Snacks herstellen.

Neue Kartoffel, besseres Leben

In Tansania hat Kolping eine neue Süßkartoffelsorte eingeführt, die besonders gute Ernten garantiert und sich optimal weiterverarbeiten lässt. Das verschafft den Kleinbauern wichtiges Zusatzeinkommen.

In der neuen Süßkartoffelsorte steckt viel Gutes, vor allem viel Vitamin A.

Zwei, drei Schläge mit der Hacke — und schon stößt Editha Johakim aus der Kolpingsfamilie Karonge auf den neuen Star unter ihren Feldfrüchten: eine gelbfleischige Süßkartoffel. Groß und schwer liegt sie in der Hand der jungen Bäuerin, als sie sie mit dem Messer aufschneidet. „Siehst du die orangenen Punkte im Fleisch? Man sieht geradezu, wie gesund diese Kartoffel ist."

Tatsächlich steckt jahrelange Forschung in der Knolle. „Orange Fleshed Sweet Potato" heißt die neue, besonders vitaminreiche Sorte, die vom Internationalen Kartoffelzentrum (CIP) in Lima/Peru entwickelt wurde. „Diese Süßkartoffel wurde so gezüchtet, dass die Bauern eine größere Ernte haben. Außerdem kommt sie besser mit Krankheiten und Trockenheit zurecht. Und sie enthält mehr Vitamin A", fasst Eustard Shumbusho, der Projektverantwortliche bei Kolping Tansania, die Vorzüge der gelbfleischigen Süßkartoffel zusammen. Kolping Tansania hat es sich daher zum Ziel gemacht, den Kleinbauern Zugang zu dieser Neuentwicklung zu geben. „Unsere Mitarbeiter gehen in die Dörfer und stellen die neue Süßkartoffel vor. Sie erklären, welche Vorteile die Sorte hat und wie sie angebaut wird. Und wir stellen das erste Saatgut zur Verfügung." Mehr als 1.000 tansanische Familien bauen die Knolle inzwischen an.

Schnelle, große Ernten

Warum aber engagiert sich ein katholischer Verband dafür, eine neue Kartoffelsorte zu verbreiten? Eine Antwort lautet: Weil die gelbfleischige Süßkartoffel schnell und reichlich wächst. So sichert sie nicht nur die Ernährung der Bauern. Durch Ernteüberschüsse können diese sogar zusätzliches Einkommen erwirtschaften. Doch auch der Klimawandel spielt eine Rolle.

Auf dem Weg nach Hause erzählt Editha Johakim besorgt von den Wetterveränderungen der letzten Jahre. „Früher wussten wir, wann es regnen würde und wann es trocken ist. Wir wussten also, wann der richtige Zeitpunkt für die Aussaat ist und konnten uns darauf verlassen, dass es anfangs genug Regen für ein gutes Wachstum gibt." Doch mittlerweile kommt der Regen oft zu spät oder gar nicht, wird immer unberechenbarer. „Deshalb stehen wir viel zu oft mit einer viel zu kleinen Ernte da. Dann reicht das Geerntete nicht einmal zum Essen — und wir haben kein Saatgut für die nächste Saison." Seit die Bäuerin die neue Süßkartoffel anpflanzt, hat sich das geändert. „Diese Sorte braucht nur wenig Wasser und wächst schnell. Wir pflanzen sie gleich, nachdem es geregnet hat. Selbst wenn es dann trocken bleibt, gedeiht sie. Schon nach drei Monaten können wir ernten." Und weil die neue Sorte auch besser mit Pilzen, Fäule und anderen Krankheiten zurechtkommt, die durch den Klimawandel und den damit verbundenen Starkregen zuletzt häufiger vorkamen, gibt es kaum Verluste.

Optimal für Snackherstellung

Aber die gelbfleischige Süßkartoffel besitzt noch einen weiteren Vorteil: Sie lässt sich zu Mehl verarbeiten, das die Bauern — vermischt mit Weizenmehl — günstig zur Herstellung von Gebäck nutzen können. „Wir haben den Bauern in Workshops beigebracht, was man alles aus der Knolle herstellen kann", erklärt Kolpingmitarbeiter Eustard Shumbusho, und Editha Johakim zählt freudig auf: „Chips und anderes Knabberzeug. Auch Donuts, Krapfen oder Kekse!" All diese Produkte stellen die Mitglieder der Kolpingsfamilie Karonge nun aus Ernteüberschüssen her. Seit sie Teil des Süßkartoffel-Projektes sind, sind sie nicht mehr nur Bauern: Sie sind Kleinunternehmer geworden und haben sich gemeinschaftlich als solche organisiert — mit einem kleinen Haus als Zentrale. Hier lagern sie ihre Produkte und Gerätschaften. Auch eine Küche mit offenem Herdfeuer samt der nötigen Töpfe gehört dazu.

Wie man die Snacks am besten vermarktet, haben die Bauern ebenfalls bei Kolping gelernt. Doch die Werbung läuft quasi von alleine, so überzeugt sind alle von der Knolle. „Ich fühle mich gesünder und energiegeladen, seit ich diese Kartoffel esse", meint eine Frau. „Sie ist besonders gut für Kinder und Schwangere, weil Vitamin A die Kinder schlau macht", ergänzt eine andere. Bei so viel Begeisterung ist es kein Wunder, dass sich die Snacks gut verkaufen. Auf Märkten und vor Schulen bieten die Kolpinger ihre Produkte an und vertreiben sie aufgrund des hohen Vitamin-A-Gehalts gezielt an Krankenstationen. Supermärkte kaufen ganze Säcke des Mehls.

Seit die Kolpingmitglieder die neue Kartoffel anbauen und weiterverarbeiten, hat sich ihr Einkommen vervielfacht. Geld, das die armen Bauern gut gebrauchen können: für Schulgebühren, Arztkosten, Kleidung, Vieh, Geräte oder das Haus. „Das Geld kommt unseren Familien zugute und hilft uns enorm, unser tägliches Leben zu verbessern", erzählt Editha Johakim glücklich. Und auch die Gemeinschaft unter den Kolpingmitgliedern ist dank des Süßkartoffel-Projekts gewachsen. ■ *Katharina Nickoleit*

Der Snackverkauf läuft gut. Die Kolpinger haben ihr Einkommen vervielfacht.

Durch Bildung Entwicklung fördern

Polen: Reintegration von Arbeitslosen

Kolping Polen beschäftigt sich seit Jahren schwerpunktmäßig mit der Förderung und Reintegration von Arbeitslosen. In 2017 wurde mit EU-Unterstützung ein Projekt in der Woiwodschaft Kleinpolen durchgeführt, welches sich an die Zielgruppe der sogenannten NEET („not in employment, education or training“) richtet — zu Deutsch: sich weder in Beschäftigung noch Aus- oder Weiterbildung befindend. Diese jungen Menschen benötigen eine besonders intensive Unterstützung, um in den Arbeitsmarkt zu finden, welche Kolping Polen im vergangenen Jahr 191 Menschen gewährt hat: berufliche und psychologische Beratung, Coaching sowie aktive Arbeitsvermittlung. 73 Personen haben ein Praktikum und 83 Personen Berufsbildungskurse absolviert. Acht Personen erhielten zudem einen Zuschuss in Höhe von ca. 5.000 Euro, um ein kleines Business zu starten. ■ *Gregor Federhen*

Südafrika: Aus den Elendsvierteln ins Berufsleben

Seit 1998 bietet Kolping Südafrika für Jugendliche aus den armen Townships ein spezielles „Work Opportunity Programme“ (WOP) an. Es umfasst verschiedene Trainingseinheiten, die beim Einstieg in die Arbeitswelt helfen sollen. Viele der jungen Teilnehmer haben schlimme Gewalterfahrungen hinter sich. Damit sie diese verarbeiten können und fit für das Berufsleben werden, bekommen sie zunächst grundlegende Sozialkompetenzen vermittelt. Im weiteren Ausbildungsverlauf erlernen die Teilnehmer dann fachliche Fertigkeiten und absolvieren ein Betriebspraktikum, etwa als Koch oder im Bereich der Alten- und Krankenpflege. Abschließend hilft Kolping ihnen bei der Jobvermittlung. In 2017 haben 316 Jugendliche eine Berufsqualifikation an einem der fünf WOP-Standorte in Südafrika durchlaufen. Mehr als die Hälfte hat innerhalb kurzer Zeit Arbeit gefunden. ■ *Volker Greulich*

Brasilien: Hilfe für arbeitslose Jugendliche

Eine solide Ausbildung ist auch in Brasilien die beste Vorbereitung auf eine eigenverantwortliche Existenz. Im Kolping-Bildungszentrum Pedro Arrupe in Marabá bekamen im letzten Jahr 567 arbeitslose Jugendliche aus armen Familien die Chance, sich für einen Beruf zu qualifizieren. In halbjährigen Kursen konnten sie sich zum Beispiel als Lagerist fortbilden, Informatikkurse belegen oder den Beruf des Verwaltungsassistenten erlernen. Zusätzlich erhielten die Jugendlichen Bewerbungstrainings oder bei Bedarf Nachhilfe in wichtigen Rechenarten. Doch nicht nur fachliche Themen wurden vermittelt: Auch die Ziele des Kolpingwerkes oder Themen wie Ethik, Menschenrechte und Umweltbewusstsein gehören in Marabá zum Lehrplan. Von den Jugendlichen, die 2017 eine Ausbildung machten, konnten bis Jahresende 140 eine Arbeitsstelle finden. ■ *Barbara Demmer*

1 2

1 Auf der Herbsttagung machten die BIPs anhand einer Karte ihre Verbindungen zum afrikanischen Kontinent sichtbar.

2 Der missio-Truck und die Kolping Roadshow lieferten bei der Frühjahrstagung Informationen zum Thema Flucht und Migration.

Partner auf Augenhöhe unterstützen

Partnerschaften zwischen Kolpingebenen in Europa und Kolpingverbänden in der Einen Welt sind eine wichtige Säule unseres entwicklungspolitischen Engagements, die der SEK e.V. durch Bildungsangebote begleitet.

Gemeinsam eine gerechtere Welt gestalten – dafür unterhalten die Diözesanverbände und Kolpingsfamilien in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Luxemburg und Polen zum Teil schon seit Jahrzehnten Partnerschaften mit Kolpingverbänden in ärmeren Ländern. Aus diesem Miteinander und Füreinander ist ein weltweites Netz der Solidarität entstanden, in dem sich die Partner auf Augenhöhe begegnen und viel voneinander lernen. Zur Begleitung und Förderung dieses globalen Austauschs treffen sich die Beauftragten für Internationale Partnerschaftsarbeit (kurz BIPs) zweimal im Jahr. Hier diskutieren sie Themen der Partnerschaftsarbeit sowie auch der Entwicklungspolitik.

Fluchtursachen bekämpfen

Im Rahmen der BIP-Frühjahrstagung in Coesfeld fand eine Fachtagung zur Bekämpfung von Fluchtursachen zusammen mit dem Kolpingwerk Deutschland statt. Referent Dr. Benjamin Etzold vom Friedens- und Konfliktforschungszentrum BICC in Bonn belegte mit Zahlen, dass die meisten Geflüchteten nicht ins reiche Europa fliehen, sondern in arme Nachbarländer, die mit dem Zustrom so vieler Menschen oft völlig überfordert sind. Referentin Dr. Eva-Maria Hertkens berichtete von der dramatischen Situation der Menschen im Ostkongo. In der anschließenden Diskussion überlegten die Teilnehmer, was Menschen in Industrienationen und ganz konkret auch hier in Deutschland tun können, um Fluchtursachen zu bekämpfen. Parallel zur Tagung konnte der missio-Truck zum Thema Flucht und das Infomobil des Kolping-Netzwerks für Geflüchtete besucht werden.

Die BIP-Herbsttagung in Köln lieferte Informationen, wie entwicklungspolitische Bildungsarbeit finanziell gefördert werden kann. Mithilfe eines Spiels der Initiative „Gemeinsam für Afrika“ wurde zudem die Vernetzung zwischen Europa und Afrika auf den verschiedensten Ebenen deutlich gemacht. Dank der Impulse aus dem Diözesanverband Trier wurde des Weiteren erarbeitet, welche Prinzipien für eine Partnerschaftsarbeit wichtig sind und welcher interkulturellen Kompetenzen es hierfür bedarf.

Für die Arbeit in den Kolpingebenen wurde im letzten Jahr das Mitmachspiel „Life is not a game“ entwickelt: orange und schwarze „Lotto-Kugeln“ in einem durchsichtigen Behälter, die Fragen und Antworten rund um das Thema Globalisierung liefern. Eingesetzt wurde das Spiel bereits erfolgreich bei mehreren Veranstaltungen sowie an Infoständen. Es eignet sich gut, um über die weltweite Kolpingarbeit ins Gespräch zu kommen. ■ *Sigrid Stapel*

Dank Monitoring auf der richtigen Spur

Je genauer ein Entwicklungsprojekt gesteuert wird, desto sicherer erreicht es die gewünschte Wirkung. Diese Steuerung erfolgt bei KOLPING INTERNATIONAL über ein Monitoring-System, das im Projektverlauf helfen soll, Abweichungen vom richtigen Weg zu erkennen und bei Bedarf zu korrigieren.

Bei seinen weltweiten Entwicklungsprojekten führt KOLPING INTERNATIONAL regelmäßig Monitoring durch. Diese Wirkungsüberwachung spielt im gesamten Projektzyklus eine wichtige Rolle. Sie soll sicherstellen, dass später tatsächlich die Wirkungen im Umfeld unserer Partner erreicht werden, die auch erwünscht sind – zum Beispiel eine Einkommenssteigerung, ein Wissenszuwachs oder eine bestimmte gesellschaftliche Veränderung. Immer wieder wird deshalb anhand von Indikatoren überprüft, wo das Projekt gerade steht und ob sich bereits erste Erfolge abzeichnen.

Dabei achten wir in allen Ländern immer intensiver und organisierter darauf, dass die Menschen, die von einem Projekt profitieren sollen, aktiv am Festlegen der Ziele und Indikatoren mitwirken. Ihre Meinungen und Sichtweisen auf ihre Lebensumstände sind eine unverzichtbare Ressource beim Aufbau der Projekte. Unser Monitoring-System sieht deshalb immer wieder vor, sich mit der Zielgruppe auszutauschen.

Die ganze Sicht erfassen

Wichtig ist dieser Austausch schon in der Planungsphase eines Projekts. Bereits 15 Monate vor Start setzen sich Kolpingmitarbeiter mit der Zielgruppe zusammen, um über ihre Probleme, Bedürfnisse, Interessen, Möglichkeiten und Potenziale zu diskutieren. Diese gründliche Analyse ermöglicht es, den Kontext des Projekts besser zu erfassen und eine vollständigere Sicht über die Herausforderungen zu gewinnen. So können wir festlegen, welche Maßnahmen am besten greifen, um das Umfeld der Menschen positiv zu verändern – und passende Indikatoren für die Überprüfung des Projektverlaufs erarbeiten.

Mit welchen Monitoring-Techniken und -Instrumenten ein Projekt anschließend begleitet wird, ist unterschiedlich und hängt in hohem Maße vom Kontext und den Ressourcen vor Ort ab. Wichtig ist es dabei, das Monitoring auf die wichtigsten Indikatoren zu fokussieren. Wiederholt werden die Daten erhoben, die es braucht, um den Kurs des Projektes zu korrigieren und die Mittelverwendung effizient zu machen.

Nach Ablauf der drei Projektjahre wird dann eine Evaluation durchgeführt, um das Projekt zu überprüfen. So kann man aus vergangenen Projektabläufen lernen und die wichtigsten Elemente für die Formulierung von neuen und noch relevanteren Wirkungsketten erarbeiten. ■ *Claudia Villagra Rios, Estela Tróchez, Farah Firoozehchian*

Der Austausch mit der Zielgruppe ist wichtig, um die Ziele und Indikatoren für ein Projekt festzulegen.

Im März startete unsere Koch- und Spendenaktion „Eine-Welt-Dinner“, für die TV-Moderatorin Yvonne Willicks (Mitte) als Botschafertin wirbt.

Spendenentwicklung auf hohem Niveau

Mit 3,4 Millionen Euro erreichten die Spendeneinnahmen 2017 nicht ganz das sehr gute Ergebnis des Vorjahres. Im Fünf-Jahres-Vergleich zeigt sich allerdings ein kräftiges Plus. Mit großem Erfolg startete zudem unser „Eine-Welt-Dinner“.

Der Spendenrückgang von 2,9 Prozent erklärt sich vor allem aus Mindereinnahmen aus den Verbandsebenen. Nationalverbände, Diözesan- und Bezirksverbände sowie Kolpingsfamilien unterstützten uns 2017 mit rund einer Million Euro. Hinter dieser Zahl verbirgt sich das Engagement tausender Ehrenamtlicher, die ihre Zeit, Kraft und Kreativität für die Eine-Welt-Arbeit investieren und ein wunderbares Beispiel der Solidarität und Mitverantwortung geben. Vor allem das Kolpingwerk Schweiz hat sein Engagement seit 2016 praktisch verdoppelt.

Unser erfolgreichstes Fundraising-Instrument waren wieder die Spendenmailings. Mit über 700.000 Euro Einnahmen aus insgesamt drei Mailings konnten zahlreiche Projekte finanziert und Hilfe für die Leidtragenden von Naturkatastrophen geleistet werden. Gesammelt wurde hier unter anderem für Dürreopfer in Ostafrika sowie für Opfer der Überschwemmungen in Peru.

Mehr Groß- und Kleinspender

Besonders erfreulich ist der erneute Anstieg der Zahl der Großspender um 17 Prozent. Das bedeutet, dass mehr Spender über 1.000 Euro gegeben haben. Darüber hinaus zeigte sich ein wachsendes Interesse an Erbschaftsspenden sowie ein gesteigertes Engagement für die Internationale Adolph-Kolping-Stiftung. Doch auch die Anzahl an Kleinspendern stieg erfreulich. Dank besonderer Werbemaßnahmen konnten die Online-Spenden praktisch verdoppelt werden. Vor allem unser Geschenke-Shop kam sehr gut an. Hier verneunfachte sich die Zahl der Spender.

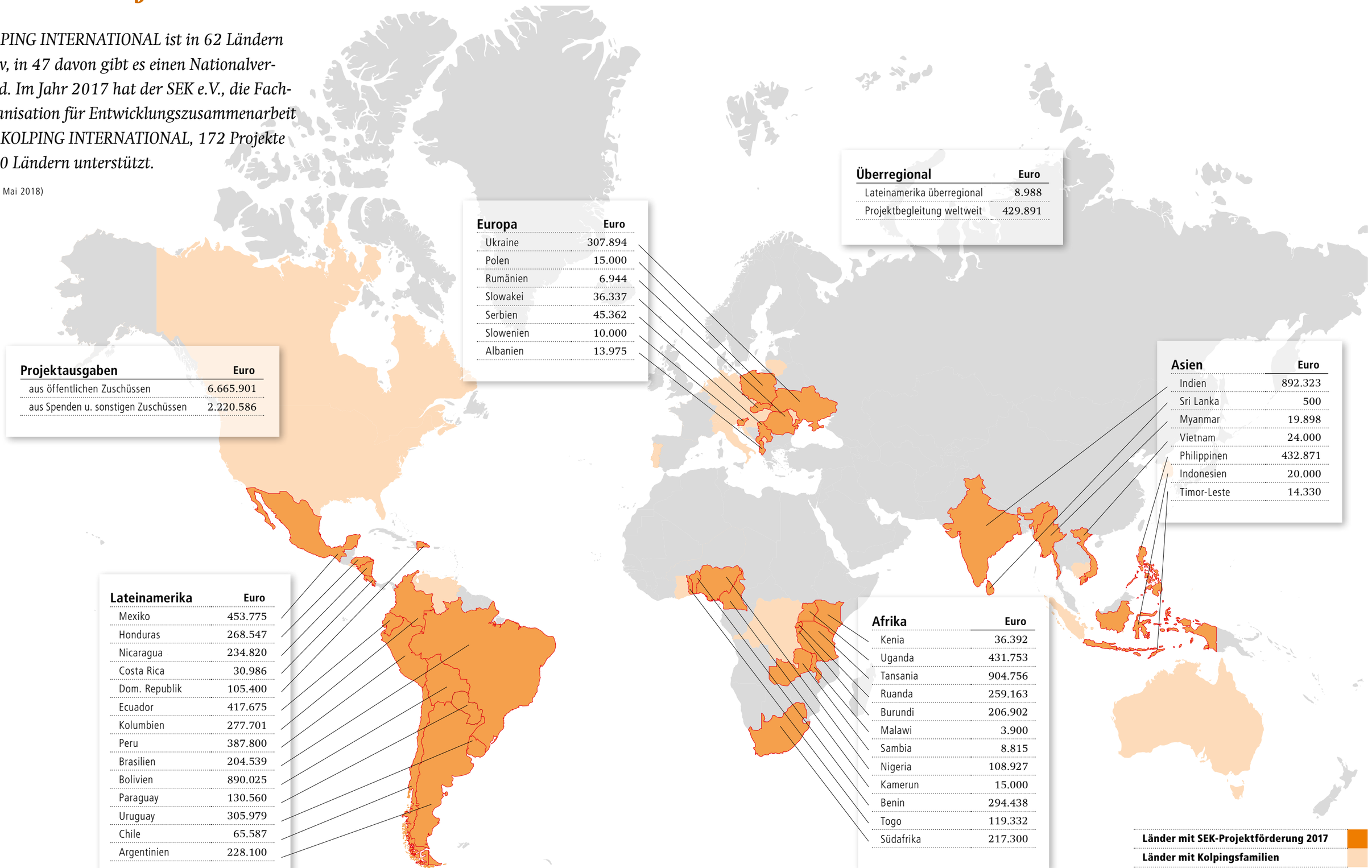
Unter dem Motto „Kochen, damit andere satt werden“ starteten wir im März mit einer Auftakt-Veranstaltung in Köln zudem unser „Eine-Welt-Dinner“. Die Aktion ruft zu gemeinsamen Kochabenden mit exotischen Gerichten auf, um den Blick der Gäste auch mal in die Eine Welt zu lenken. Unser Menübuch mit Rezepten aus aller Welt animierte bereits zahlreiche Kolpingsfamilien und Einzelpersonen, für uns den Kochlöffel zu schwingen. Denn am Ende des Abends stellt der Gastgeber eine Spendenbox zugunsten unserer Projekte auf. TV-Moderation Yvonne Willicks konnten wir als Botschafterin für das „Eine-Welt-Dinner“ gewinnen. Allen Spenderinnen und Spendern, die uns auch in 2017 wieder so treu und zahlreich unterstützt haben, danken wir von Herzen. ■ *Elisabeth Schech*

Ein Mailing rief zu Spenden für Zisternen in Ostafrika auf. Diese Behälter sammeln kostbares Regenwasser und versorgen die Familien so auch in Dürrezeiten.

Unsere Projektarbeit weltweit

KOLPING INTERNATIONAL ist in 62 Ländern aktiv, in 47 davon gibt es einen Nationalverband. Im Jahr 2017 hat der SEK e.V., die Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL, 172 Projekte in 40 Ländern unterstützt.

(Stand Mai 2018)



Projektausgaben	Euro
aus öffentlichen Zuschüssen	6.665.901
aus Spenden u. sonstigen Zuschüssen	2.220.586

Europa	Euro
Ukraine	307.894
Polen	15.000
Rumänien	6.944
Slowakei	36.337
Serbien	45.362
Slowenien	10.000
Albanien	13.975

Überregional	Euro
Lateinamerika überregional	8.988
Projektbegleitung weltweit	429.891

Asien	Euro
Indien	892.323
Sri Lanka	500
Myanmar	19.898
Vietnam	24.000
Philippinen	432.871
Indonesien	20.000
Timor-Leste	14.330

Lateinamerika	Euro
Mexiko	453.775
Honduras	268.547
Nicaragua	234.820
Costa Rica	30.986
Dom. Republik	105.400
Ecuador	417.675
Kolumbien	277.701
Peru	387.800
Brasilien	204.539
Bolivien	890.025
Paraguay	130.560
Uruguay	305.979
Chile	65.587
Argentinien	228.100

Afrika	Euro
Kenia	36.392
Uganda	431.753
Tansania	904.756
Ruanda	259.163
Burundi	206.902
Malawi	3.900
Sambia	8.815
Nigeria	108.927
Kamerun	15.000
Benin	294.438
Togo	119.332
Südafrika	217.300

Länder mit SEK-Projektförderung 2017

Länder mit Kolpingsfamilien

1 Mit dem Einkommen steigt das Selbstbewusstsein: In Ruanda freuen sich die Kleinbäuerinnen nicht nur über bessere Ernten. Auch ihr Mut und Ansehen in der Gesellschaft wächst.

2 Harte Arbeit verdient guten Lohn: In Honduras hilft Kolping den Bauern mit Bildungsmaßnahmen und dem fairen Handel ihrer Kaffeebohnen.

3 Kolping Tansania setzt auf Ziegen: Der Dung der Tiere ist Grundlage für einen wertvollen Kompost, der die Ernten der Kleinbauern vervielfacht und ihr Einkommen deutlich verbessert.

4 Die 15-jährige Ana Karolina macht im Kolping-Berufsbildungszentrum in Asunción/ Paraguay eine Ausbildung zur Schweißerin. Dieser qualifizierte Abschluss gibt ihr die Chance, später einen guten Arbeitsplatz zu finden.

Weltweites Engagement für starke Zivilgesellschaften

Im Jahr 2017 hat der SEK e.V. mithilfe von Fördergeldern und Spenden 172 Partnerprojekte in 40 Ländern unterstützt. Insgesamt betrug die Summe der weitergeleiteten Projektmittel 8,87 Millionen Euro.

Den Großteil seiner Projektarbeit finanziert der SEK e.V., der sich Anfang 2018 zu KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. umbenannt hat, weiterhin aus öffentlichen Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Aus diesen Mitteln flossen im vergangenen Jahr 6,67 Millionen Euro (Vorjahr 6,41 Millionen) an insgesamt 20 Partner (Vorjahr: 21) zum Aufbau ihrer Selbsthilfeorganisationen.

Aus Spendeneinnahmen nutzte der SEK e.V. in 2017 zusätzlich eine Summe von 2,22 Millionen Euro (Vorjahr 2,07 Millionen), um Projekte aus den Bereichen Bildungsarbeit, berufliche Bildung, Jugend, ländliche Entwicklung, Ökologie, Tierhaltung und Einkommensförderung (Mikrofinanz) zu unterstützen. Diese Mittel gingen weltweit an 38 Partner (Vorjahr 36). Die Spenden stammen mehrheitlich von Kolpingmitgliedern sowie Kolpingverbänden aus Deutschland, der Schweiz und Südtirol.

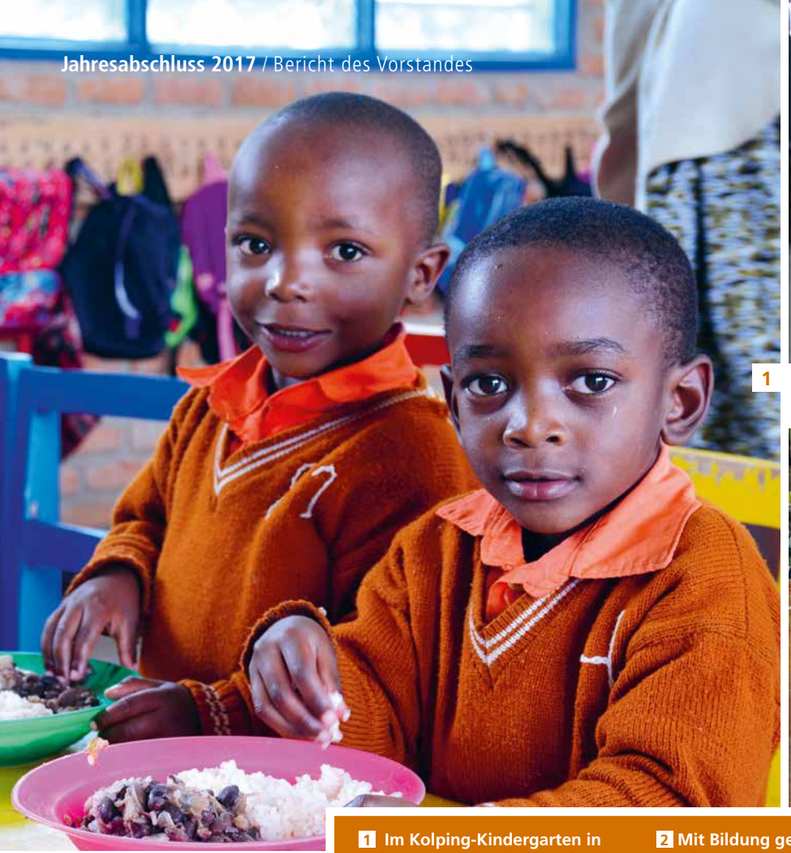
Mehr Öffnung nach außen

KOLPING INTERNATIONAL geht aber immer mehr auch auf Menschen zu, die den Verband und seine Arbeit noch nicht kennen. Dazu nutzen wir etwa die im März 2017 gestartete Spendenaktion „Eine-Welt-Dinner“. Sie beinhaltet Koch- und Bildungsmaterialien, mit denen wir Menschen, die von Kolping überzeugt sind, dazu animieren, anderen bei einem selbstgekochten Menü mit Gerichten aus der Einen Welt unsere weltweite Arbeit näher zu bringen. Im Anschluss an diese Runden werden dann von den Gastgebern Spenden gesammelt, die unsere Projekte unterstützen. Aber auch avisierte Kooperationen mit Kolping-Hotels und weiteren Einrichtungen des Verbandes sollen die Projektarbeit von KOLPING INTERNATIONAL künftig über den Mitgliederkreis hinaus noch mehr bekannt machen und eine breitere Öffentlichkeit zum Spenden einladen.

Auf kontinentaler Ebene erhielten im vergangenen Jahr die zehn Kolping-Partner in Lateinamerika mit 3,35 Millionen Euro den größten Anteil der öffentlichen Fördergelder. Die acht Partner in Afrika erhielten 2,1 Millionen Euro. Dabei hoffen wir, uns auf dem afrikanischen Kontinent bald noch stärker engagieren zu können. Im südostafrikanischen Malawi beispielsweise haben sich innerhalb kürzester Zeit viele Kolpingsfamilien gegründet. In Asien erhielten Kolping Indien und Kolping Philippinen für ihre Arbeit 1,32 Millionen Euro an öffentlichen Fördergeldern. In Europa befand sich nur noch Kolping Ukraine mit 0,34 Millionen Euro in einer BMZ- Förderung.

Positiver Blick nach vorn

Ziel des Mitteleinsatzes ist immer der Aufbau tragfähiger und nachhaltiger Strukturen, durch die sich die Kolping-Selbsthilfeaktivitäten vor Ort entfalten können. Dazu braucht es engagierte Ehrenamtliche — und davon gibt es bei



1 Im Kolping-Kindergarten in Kabaya/ Ruanda wird gut für die Kleinsten gesorgt. Mittags gibt es eine warme Mahlzeit für alle.

2 Mit Bildung gegen Armut: Rund 300 Jugendliche besuchen jedes Jahr die Kolping-Lehrwerkstätten in Naga/ Philippinen.

3 Im trockenen Nordosten Brasiliens unterstützt Kolping den Bau von Zisternen zum Sammeln des kostbaren Regenwassers.

4 In Indien geben Spargruppen Zugang zu günstigen Krediten. Mit diesem Geld gründen viele der Frauen eine eigene Existenz.

5 In Lemberg unterhält Kolping Ukraine verschiedene Projekte und Einrichtungen zur Unterstützung behinderter Kinder.

6 Der Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL: (v.l.n.r.) Karin Wollgarten, Dr. Markus Demele, Msgr. Ottmar Dillenburg und (bis Dezember 2017) Bernhard Burger.

Kolping immer mehr. Es sind genau diese Menschen in aller Welt und ihre Leidenschaft, die auch im vergangenen Jahr auf vielfache Weise Entwicklung und Fortschritt ermöglicht haben. Der Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL ist zuversichtlich, diesen positiven Trend künftig fortsetzen zu können. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn seitens des BMZ Wort gehalten wird und es durch die Aufnahme neuer Zuwendungsempfänger im Haushaltstitel der Sozialstrukturförderung nicht zu einem signifikanten Abschmelzen bei den Zuwendungen kommt. Im Gegenteil: Die Stärkung der Zivilgesellschaft in den Partnerländern braucht eine nachhaltige Finanzierungsbasis. Dafür setzt sich der Vorstand gemeinsam mit anderen Organisationen tatkräftig ein. Vermehrt Eigenmittel für diese dringliche Arbeit einzubringen, ist eine Anforderung der Zukunft.

Dankbarerweise ist die Finanzlage des SEK e.V. aufgrund der Tätigkeiten der letzten Jahre positiv zu beurteilen. Die Zahlungsfähigkeit des Vereins war jederzeit gewährleistet. Alle fälligen Verbindlichkeiten konnten ohne Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten erfüllt werden. Liquide Mittel und Wertpapiere des Anlagevermögens decken den Finanzbedarf des Vereins exklusive der Aufwendungen für Projekte für rund ein Jahr.

Vertrauen schaffen durch Transparenz

Der transparente Umgang mit öffentlichen Mitteln und Spendengeldern ist uns wichtig. Darum haben wir uns 2017 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) von Transparency International angeschlossen und uns damit verpflichtet, alle relevanten Informationen über unsere Organisation leicht auffindbar öffentlich zu machen. Eine Übersicht gemäß den geforderten 10 Punkten der ITZ haben wir auf unserer Webseite veröffentlicht. Zudem unterzieht sich der SEK e.V. jedes Jahr freiwillig einer externen Wirtschaftsprüfung und setzt weiterhin die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) um. Auch im Jahr 2017 bestätigte uns das DZI, dass der Anteil unserer Werbe- und Verwaltungsausgaben an den für dessen Berechnung maßgeblichen Gesamtausgaben mit 9,53 Prozent niedrig (beste Kategorie) ist.

Zur Transparenz gehört ebenfalls, das betriebliche Vergütungssystem kenntlich zu machen. Der SEK e.V. vergütet alle Mitarbeiter (auch leitende Mitarbeiter) nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes beziehungsweise bei Neuverträgen nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und hat keine Mitarbeiter, die außertariflich vergütet werden. Die Bandbreite der Vergütung erstreckt sich von TVÖD Stufe 8 bzw. 9 (Sachbearbeitung, Bandbreite der monatlichen Bruttovergütung je nach Dienstzugehörigkeit 3.140 bis 4.020 Euro) über TVöD 11 (Referententätigkeit, Bandbreite der monatlichen Bruttovergütung je nach Dienstzugehörigkeit 3.170 bis 4.870 Euro) bis hin zu TVöD 14 (Leitung Finanzen & Verwaltung, 5.900 Euro).

Unser gutes Jahresergebnis für 2017 ist die Frucht von Vertrauen und effektiver Arbeit. Wir danken allen, die dem Wirken von KOLPING INTERNATIONAL verbunden sind und auch weiterhin aktive und lebendige Strukturen in Kirche und Gesellschaft sehen wollen. Die abertausend Stunden an ehrenamtlichem Engagement, die jedes Jahr im Rahmen der Arbeit des internationalen Kolpingverbandes erbracht werden, machen Freude und Mut, dass wir den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 in den kommenden Jahren tatsächlich nahe kommen werden. Mit gemeinsamer Kraft ist das zu schaffen. ■ *Dr. Markus Demele*

Vorstand

Vorsitzender Msgr. Ottmar Dillenburg
Generalpräses KOLPING INTERNATIONAL

Stellv. Vorsitzender Dr. Markus Demele
Generalsekretär KOLPING INTERNATIONAL

Stellv. Vorsitzender Bernhard Burger
Geschäftsführer KOLPING INTERNATIONAL bis Dez. 2017

Stellv. Vorsitzende Karin Wollgarten
Geschäftsführerin KOLPING INTERNATIONAL seit Dez. 2017

Weitere Vorstandsmitglieder (bis Dez. 2017)

Barbara Breher
Kolpingwerk Deutschland

Otto von Dellemann
Kolpingwerk Südtirol

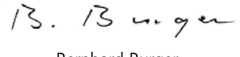
Alfred Maier
Kolpingwerk Deutschland, DV München-Freising

Felix Rütsche
Kolpingwerk Schweiz

Werner Sondermann
Kolpingwerk Deutschland, DV Paderborn

Msgr. Ottmar Dillenburg
(Vorsitzender)

Dr. Markus Demele
(stellv. Vorsitzender)



Bernhard Burger
(stellv. Vorsitzender)

Karin Wollgarten
(stellv. Vorsitzende)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		2017 (in Euro)		**2016** (in T Euro)
1.	Erträge aus Spenden*	3.191.551,45		3.374
2.	Erträge aus Zuschüssen			0
	a) Zuwendungen aus öffentlicher Hand	7.558.900,63		7.298
	b) Zuwendungen anderer Organisationen	0,00		43
3.	Erträge aus Erbschaften	0,00		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge davon Bußgelder: € 12.650,00 (Vorjahr: € 1.600,00)	355.436,36		493
			11.105.888,44	11.208
5.	Aufwendungen für Projekte			
	a) aus Spendenmitteln	-2.220.586,17		-2.065
	b) aus Zuschüssen	-6.665.900,63		-6.412
6.	Sonstige Partnerförderung	-130.000,00		-130
			-9.016.486,80	-8.607
7.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-1.066.734,06		-993
	b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen davon für Altersversorgung: € 31.682,55 (Vorjahr: € 31.407,45)	-253.654,05		-233
			-1.320.388,11	-1.226
8.	Miet-, Energie- und Instandhaltungsaufwendungen	-81.870,60		-81
9.	Wirtschaftsbedarf	-13.816,49		0
10.	Verwaltungsbedarf	-173.189,70		-156
11.	Aufwendungen Öffentlichkeitsarbeit	-283.093,47		-267
12.	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-23.927,89		-11
13.	Kurse und Tagungen	-6.681,04		-7
14.	Steuern, Abgaben und Versicherungen	-6.323,28		-9
15.	Übrige	-16.678,72		-6
			-605.581,19	-537
16.	Abschreibungen auf immaterielle			
	Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-23.070,73		-26
17.	Aufwand aus der Einstellung in Sonderposten	0,00		-25
18.	Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-36.982,86		-548
			-60.053,59	-599
19.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	54.178,77		62
20.	Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus Abzinsung: € 1.520,06 (Vorjahr: € 2.485,14)	14.819,89		17
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Abzinsung: € 1.962,58 (Vorjahr: € 3.600,00)	-4.130,90		-21
22.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-39.426,10		-5
			25.441,66	53
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**128.820,41**	**292**
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
	Jahresüberschuss		**128.820,41**	**292**
25.	Entnahmen aus den Rücklagen		62.170,73	93
26.	Einstellungen in die Rücklagen		-190.991,14	-385
27.	Ergebnisvortrag		0,00	0

* inkl. neutraler Spendenverrechnung von -248 TEUR (= Saldo aus a) Spendeneingängen aus Vorjahren, die im Berichtsjahr weitergeleitet wurden und b) Spendeneingängen im Berichtsjahr, die noch nicht weitergeleitet wurden)

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		**31.12.2017** (in Euro)		**31.12.2016** (in T Euro)
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Software	1.386,00		3
	2. Geleistete Anzahlungen	36.443,75		15
			37.829,75	18
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke und Bauten	131.800,00		141
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.404,16		51
			178.204,16	192
III.	Finanzanlagen			
	Wertpapiere des Anlagevermögens		2.928.586,68	2.994
			3.144.620,59	3.204
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 572.933,01 (Vorjahr: € 357.124,53)"	747.750,31		551
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.779.637,13		1.848
			2.527.387,44	2.399
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		10.276,41	189
	Summe Aktiva		**5.682.284,44**	**5.792**

PASSIVA		**31.12.2017** (in Euro)		**31.12.2016** (in T Euro)
A.	**Vereinsvermögen**			
	Rücklagen		3.119.532,71	2.991
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse im Anlagevermögen**		25.000,00	25
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen	160.126,87		445
			160.126,87	445
D.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 23.769,72 (Vorjahr: € 31.567,82)	23.769,72		31
	2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.086.993,49 (Vorjahr: € 1.839.109,37).	2.086.993,49		1.839
	3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 202.579,34 (Vorjahr: € 396.222,94) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 64.282,31 (Vorjahr: € 64.782,31) davon aus Steuern: € 5.739,72 (Vorjahr: € 5.335,28)	266.861,65		461
			2.377.624,86	2.331
	Summe Passiva		**5.682.284,44**	**5.792**

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2017

1 Allgemeines

Der Jahresabschluss des Vereins KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. (vormals Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e. V.) zum 31. Dezember 2017 wurde freiwillig nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

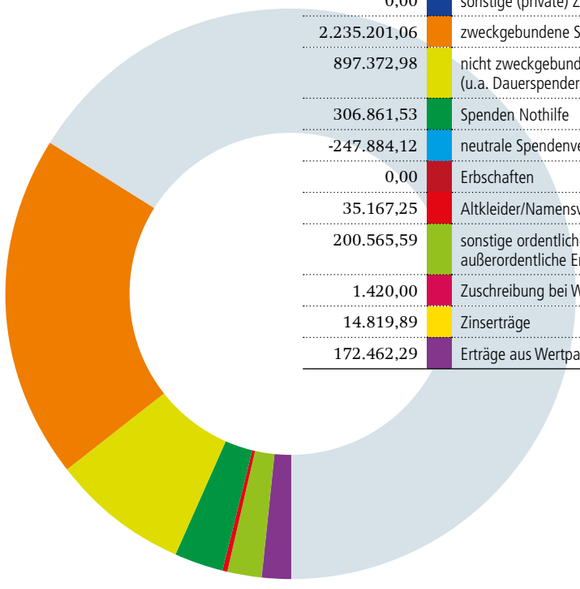
Der Verein ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den gesetzlichen Vorschriften, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Notwendige Anpassungen, die sich aus dem Betriebszweck einer spendensammelnden Organisation, die in der Entwicklungshilfe tätig ist, wurden vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr übernommen. Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

Erträge 2017 (in Euro)

7.558.900,63	öffentliche Zuschüsse BMZ
0,00	sonstige (private) Zuschüsse [A]
2.235.201,06	zweckgebundene Spenden
897.372,98	nicht zweckgebundene Spenden (u.a. Dauerspender)
306.861,53	Spenden Nothilfe
-247.884,12	neutrale Spendenverrechnung [B]
0,00	Erbschaften
35.167,25	Altkleider/Namensverpachtung
200.565,59	sonstige ordentliche und außerordentliche Erträge
1.420,00	Zuschreibung bei Wertpapieren
14.819,89	Zinserträge
172.462,29	Erträge aus Wertpapieren



A IAK, Kolping-Stiftung Würzburg, Kolping-Stiftung München, Dr. Strater-Stiftung

B Saldo aus a) Spendeneingängen aus Vorjahren, die im Berichtsjahr weitergeleitet wurden und b) Spendeneingängen im Berichtsjahr, die noch nicht weitergeleitet wurden

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Verein wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Börsenkurs erfolgt erst, wenn von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Eine dauerhafte Wertminderung wird angenommen, wenn die ursprünglichen Anschaffungskosten über einen Zeitraum von einem Jahr zu mehr als 10 Prozent unterschritten werden. Bei Werterholung erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung etwaiger Wertberichtigungen. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Devisen-Kassamittelkurs am Abschlussstichtag, maximal zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Innerhalb seiner Satzung weist der Verein kein Kapital aus. Das Eigenkapital des Vereins wird deshalb als Vereinsvermögen in Form von Rücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitguthaben (bis 2013 Zeitguthaben, seit 2014 Wertguthaben) werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und mit dem Deckungsvermögen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Devisen-Kassamittelkurs bewertet.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Entwicklung des Anlagevermögens (Summen in Euro)

	Historische Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	Abschreibungen 2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Software	41.607,51	0,00	-2,00	0,00	-40.221,51	1.386,00	3.208,00	-1.820,00
2. Geleistete Anzahlungen	36.443,75	22.163,75	0,00	0,00	0,00	36.443,75	14.280,00	0,00
	78.051,26	22.163,75	-2,00	0,00	-40.221,51	37.829,75	17.488,00	-1.820,00
II. Sachanlagen								
1.Grundstücke und Bauten	213.094,90	0,00	0,00	0,00	-81.294,90	131.800,00	141.450,00	-9.650,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.091,16	7.143,48	0,00	0,00	-49.687,00	46.404,16	50.861,41	-11.600,73
	309.186,06	7.143,48	0,00	0,00	-130.981,90	178.204,16	192.311,41	-21.250,73
III.Finanzanlagen								
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.972.010,22	1.596.554,19	-1.623.736,96	1.420,00	-44.843,54	2.928.586,68	2.993.775,55	-39.426,10
Gesamt	**3.359.247,54**	**1.625.861,42**	**-1.623.738,96**	**1.420,00**	**-216.046,95**	**3.144.620,59**	**3.203.574,96**	**-62.496,83**

3.2 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für die Guthaben der Mitarbeiter aus Lebensarbeitszeitkonten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte anhand des laufenden (geschätzten) jährlichen Entgelts der Mitarbeiter unter Annahme einer durchschnittlichen Laufzeit von 5 Jahren und eines laufzeitadäquaten Zinssatzes von 1,73%. Die Rückstellungen für die Guthaben aus Lebensarbeitszeitkonten beliefen sich hiernach in Summe auf T€ 210 und wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit als Deckungsvermögen und insolvenzgesicherten eingerichteten Treuhandkonten von T€ 192 verrechnet. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 24 Risiken aus Projekten öffentlicher Zuwendungsgeber. Daneben wurden Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von T€ 120 und für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von T€ 16 gebildet.

2017	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
Sonstige Rückstellungen					
a) Projektrisiken BMZ / sonstige öffentliche Zuschüsse					
Prüfungshandlungen 2015					
Prüfungshandlungen 2015 (Überregional, Laufzeit 2009-2011)	130.000,00 €	-99.600,81 €	-30.399,19 €	0,00 €	0,00 €
Asien I Laufzeiten 2008-2010, 2011-2013	8.000,00 €	0,00 €	-8.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonderprüfung Albanien bzw. Südosteuropa	72.300,00 €	-72.300,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Prüfungshandlungen 2017					
Pauschalrückstellung 0,3 % des zu prüfenden Projektvolumens von Euro 19 Mio.	59.400,00 €	-636,06 €	-58.763,94 €	0,00 €	0,00 €
Projekt Benin 2014-2016	16.500,00 €	-15.937,09 €	-562,91 €	0,00 €	0,00 €
Abwicklung Projekt Nigeria 2014-2016	25.500,00 €	-15.817,91 €	-9.682,09 €	0,00 €	0,00 €
Prüfungshandlungen 2018					
Pauschalrückstellung 0,3 % des zu prüfenden Projektvolumens von Euro 7,8 Mio.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	24.000,00 €	24.000,00 €
Gesamt Kontowert	**311.700,00 €**	**-204.291,87 €**	**-107.408,13 €**	**24.000,00 €**	**24.000,00 €**
b) Rückstellungen für Personalkosten					
Berufsgenossenschaft	9.500,00 €	-8.901,87 €	-598,13 €	9.500,00 €	9.500,00 €
Urlaubsverpflichtungen	36.040,00 €	-36.040,00 €	0,00 €	28.940,00 €	28.940,00 €
Sonstige (AZV/ Gleitzeit)	11.490,00 €	-11.490,00 €	0,00 €	20.140,00 €	20.140,00 €
Freizeitausgleich	19.480,00 €	-19.480,00 €	0,00 €	20.310,00 €	20.310,00 €
Jubiläumsrückstellungen	20.000,00 €	0,00 €	-57,60 €	3.357,60 €	23.300,00 €
Lebensarbeitszeit Zeitguthaben/Wertguthaben	20.746,89 €	0,00 €		-2.810,02 €	17.936,87 €
Gesamt Kontowert	**117.256,89 €**	**-75.911,87 €**	**-655,73 €**	**79.437,58 €**	**120.126,87 €**
Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärung	**16.000,00 €**	**-13.817,33 €**	**-2.182,67 €**	**16.000,00 €**	**16.000,00 €**
Summe sonstige Rückstellungen	**444.956,89 €**	**-294.021,07 €**	**-110.246,53 €**	**119.437,58 €**	**160.126,87 €**

3.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im März 2014 hat der Verein einen Mietvertrag auf unbestimmte Zeit über seine Geschäftsräume mit dem KOLPING INTERNATIONAL Association e.V. (vormals Kolpingwerk e.V.) als Vermieter geschlossen. Seit Mai 2016 beträgt der Mietzins T€ 82. Die Begleichung der jährlichen Miete erfolgt seit Juni 2014 für die Dauer von 9 Jahren als Zins- und Tilgungsleistung auf ein dem Vermieter gewährtes Mieterdarlehen über ursprünglich T€ 600.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In 2017 sind dem Verein Spenden in Höhe von T€ 3.439 zugeflossen. Von diesen Spenden wurden T€ 1.352 noch nicht in Projekte weitergeleitet und demnach ertragsmindernd den Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeführt. Aus den Spendenverbindlichkeiten der Vorjahre wurden T€ 1.105 weitergeleitet. Die Erträge aus Spenden beliefen sich auf T€ 3.192.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen in 2017 für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Vereins nicht an.

Die Aufwendungen des Vereins teilen sich nach den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wie folgt auf die Bereiche Projektförderung, Projektbegleitung, Entwicklungspolitische Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung auf:

Aufteilung der Aufwendungen nach Bereichen für 201 entsprechend der Vorgaben der Leitlinien des DZI

	Aufwendungen gesamt	… davon für …				
		Projekte			Werbe- und Verwaltungsausgaben	
		Projekt-förderung	Projekt-begleitung	Entwicklungs-politische Bildungs- und Aufklärungs-arbeit	Werbung und allgemeine Öffentlichkeits-arbeit	Verwaltung
I. Aufwendungen für Projekte						
1. aus Spendenmitteln	2.220.586,17 €	2.220.586,17 €	- €	- €	- €	- €
2. aus Zuwendungen	6.665.900,63 €	6.665.900,63 €	- €	- €	- €	- €
3. Sonstige Partnerförderung	130.000,00 €	130.000,00 €	- €	- €	- €	- €
	9.016.486,80 €	9.016.486,80 €				
II. Personalaufwand						
1. Löhne und Gehälter	1.010.940,94 €	318.718,54 €	190.165,27 €	54.922,52 €	197.229,80 €	249.904,81 €
2. Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen, davon für Altersversorgung: € 32.682,55 (Vorjahr: € 31.407,45)	309.447,17 €	102.438,00 €	42.602,79 €	16.696,36 €	58.173,32 €	89.536,70 €
	1.320.388,11 €	421.156,54 €	232.768,06 €	71.618,88 €	255.403,12 €	339.441,51 €
III. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
1. Entwicklungspolitische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	23.927,89 €	- €	- €	23.927,89 €	- €	- €
2. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	283.093,47 €	- €	- €	- €	283.093,47 €	- €
3. Aufwendungen der Geschäftsstelle						
a) Mietaufwand	81.870,60 €	26.116,72 €	14.433,79 €	4.437,39 €	15.833,77 €	21.048,93 €
b) sonstige Aufwendungen	180.013,10 €	- €	- €	- €	- €	180.013,10 €
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen der Geschäftsstelle	23.070,73 €	7.359,56 €	4.067,37 €	1.250,43 €	4.461,88 €	5.931,49 €
	591.975,79 €	33.476,28 €	18.501,16 €	29.615,71 €	303.389,12 €	206.993,52 €
IV. Aufgeteilte Aufwendungen						
Nachrichtlich:	10.928.850,70 €	9.471.119,62 €	251.269,22 €	101.234,59 €	558.792,24 €	546.435,03 €
in % der gesamten aufgeteilten Aufwendungen	100,00%	86,66%	2,30%	0,93%	5,11%	5,00%

5 Sonstige Angaben

5.1 Vorstand

Der Vorstand bestand in 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Geborene Mitglieder

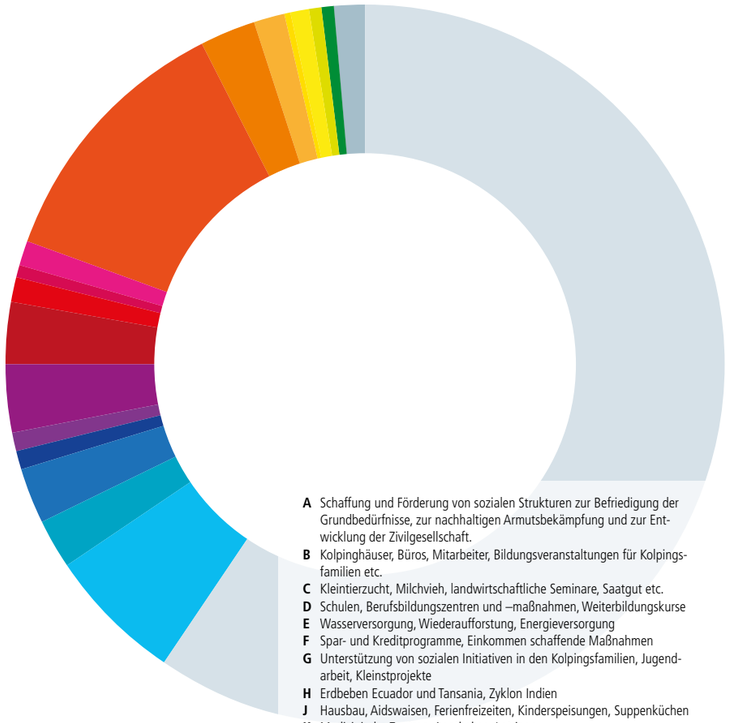
- Generalpräses Monsignore Ottmar Dillenburg (Vorsitzender)
- Generalsekretär Dr. Markus Demele, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
- Bernhard Burger, Zentralsekretär, Luzern (stellvertretender Vorsitzender) **bis 11.4.2018**
- Karin Wollgarten, Leiterin Finanzen & Verwaltung (stellvertretende Vorsitzende) **ab 11.4.2018**

Gewählte Mitglieder (bis 7.3.2018)

- Alfred Maier, Diözesansekretär, München
- Otto von Dellemann, Zentralsekretär, Bozen
- Felix Rütsche, Mitglied der Verbandsleitung Kolpingwerk Schweiz, St. Gallen
- Werner Sondermann, Diözesanverband Paderborn
- Barbara Breher, stellvertretende Vorsitzende Kolpingwerk Deutschland

Aufwendungen 2017 (in Euro)

6.665.901 €	öffentlich geförderte Projekte BMZ [A]
662.532 €	Verbandsaufbau und Infrastruktur [B]
265.251 €	Ländliche Entwicklung [C]
283.903 €	Aus- und Weiterbildung [D]
84.720 €	Umwelt [E]
94.060 €	Existenzgründung [F]
342.510 €	allgemeine Projektarbeit [G]
319.983 €	Nothilfe [H]
112.492 €	soziale Hilfe [J]
55.135 €	Gesundheitsversorgung [K]
130.000 €	Sonstige Partnerförderung [L]
1.320.388 €	Personalkosten
289.774 €	Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Tagungen
173.190 €	Verwaltungskosten
23.928 €	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
95.687 €	Mietaufwendungen und Wirtschaftsbedarf
42.332 €	Sonstige Aufwendungen (Steuern, Versicherungen, Abschreibungen)
24.000 €	Projektrückstellungen
60.236 €	Wertberichtigungen/Abschreibung auf Finanzanlagen/Zinsaufwendungen
45 €	Rückzahlungen Zuwendungen
128.820 €	Jahresüberschuss



A Schaffung und Förderung von sozialen Strukturen zur Befriedigung der Grundbedürfnisse, zur nachhaltigen Armutsbekämpfung und zur Entwicklung der Zivilgesellschaft.
B Kolpinghäuser, Büros, Mitarbeiter, Bildungsveranstaltungen für Kolpingsfamilien etc.
C Kleintierzucht, Milchvieh, landwirtschaftliche Seminare, Saatgut etc.
D Schulen, Berufsbildungszentren und –maßnahmen, Weiterbildungskurse
E Wasserversorgung, Wiederaufforstung, Energieversorgung
F Spar- und Kreditprogramme, Einkommen schaffende Maßnahmen
G Unterstützung von sozialen Initiativen in den Kolpingsfamilien, Jugendarbeit, Kleinstprojekte
H Erdbeben Ecuador und Tansania, Zyklon Indien
J Hausbau, Aidswaisen, Ferienfreizeiten, Kinderspeisungen, Suppenküchen
K Medizinische Zentren, Apotheken, Latrinen
L Zuwendungen an Partner-Organisationen in Deutschland

Den kompletten Jahresabschluss 2017 gibt es zum Download unter **www.kolping.net**

Die geborenen Mitglieder des Vorstands sind seit Anfang 2014 geschäftsführend tätig. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates erhalten bis auf die Erstattung einzeln nachgewiesener Reisekosten keinerlei Aufwandsentschädigungen.

Aufgrund der bei der Mitgliederversammlung am 9.12.2017 beschlossenen Satzungsreform besteht der Vorstand aus den geborenen Mitgliedern. Es werden keine weiteren Vorstände hinzugewählt. Die Satzungsänderung sowie eine damit verbundene Namensänderung des Vereins zu KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wurden am 7.3.2018 im Vereinsregister Köln, Nr. 13021 eingetragen.

5.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten in 2017 an:

- Frau Dr. Hildegard Hagemann, Referentin/ Agraringenieurin, Bonn (Vorsitzende)
- Herr Hermann Steiner, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater, Bozen, Südtirol
- Herr Prof. Dr. Bernd Halfar, Professor, Ingolstadt

5.3 Mitgliederversammlung

Im Geschäftsjahr 2017 fand am 9. Dezember 2017 eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde vom Vorstand vorgelegt und von der Mitgliederversammlung beschlossen. Entsprechend der Empfehlung des Vorstandes wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in die Rücklagen eingestellt.

5.4 Arbeitnehmer

Der Verein beschäftigte in 2017 im Jahresdurchschnitt 22 Angestellte, von denen 9 vollzeitbeschäftigt und 13 teilzeitbeschäftigt waren.

5.5 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2017 des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. (vormals Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e. V.), Köln, schließt mit einem Jahresüberschuss von € 128.820,41 ab. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag den Rücklagen zuzuführen. Die vorgeschlagene Ergebnisverwendung wurde bei Aufstellung des Jahresabschlusses bereits berücksichtigt.

Köln, den 30. April 2018

Msgr. Ottmar Dillenburg (Vorsitzender)	**Dr. Markus Demele** (stellv. Vorsitzender)	**Karin Wollgarten** (stellv. Vorsitzende)

Die Prüfung erfolgte vom 28. Februar bis 30. April mit zeitlichen Unterbrechungen durch die kks reVision GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Bonn.
Es liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 30. April 2018 vor.

Kolping International

Kolpingwerk

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingorganisationen in mehr als 60 Ländern mit insgesamt rund 400.000 Mitgliedern. Die Mitglieder organisieren sich in örtlichen Selbsthilfegruppen (Kolpingsfamilien). Die nationalen Kolpingorganisationen strukturieren sich in Diözesan- bzw. Regionalverbände. Unter dem Namen KOLPING INTERNATIONAL sind das Internationale Kolpingwerk (jetzt KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.), die Internationale Adolph-Kolping-Stiftung sowie der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e. V. (jetzt KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.) zusammengefasst.

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes (SEK) e. V.

Der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes (SEK) e. V. ist die Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit des Internationalen Kolpingwerkes. Sie wurde 1969 in Köln gegründet. Unsere Arbeit begann jedoch schon 1968 mit der „Aktion Brasilien“, die berufsbildende Programme sowie Kleingewerbeförderung für marginalisierte Bevölkerungsgruppen in Brasilien beinhaltete. Mitglieder des SEK e. V. sind das Kolpingwerk Deutschland, das Kolpingwerk Schweiz, das Kolpingwerk Südtirol und das Kolpingwerk Luxemburg sowie Einzelpersonen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des SEK e. V. hat 19 ehrenamtliche Mitglieder, die aus dem Kolpingwerk Deutschland, dem Kolpingwerk Schweiz, dem Kolpingwerk Südtirol und dem Kolpingwerk Luxemburg kommen und im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit engagiert sind. Neue Mitglieder werden durch die Mitgliederversammlung berufen. Diese tagt einmal jährlich und ist zuständig für die Wahl des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ombudsperson. Ihr obliegt die Beschlussfassung über Etat und Jahresbudget.

Vorstand

Der Vorstand des SEK e. V. besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und fünf weiteren Mitgliedern, die alle ehrenamtlich tätig sind. Er tagt mindestens viermal im Jahr, entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen und ist der Mitgliederversammlung verantwortlich. Geborene Mitglieder des Vorstandes sind der jeweilige Generalpräses sowie Generalsekretär/in und Geschäftsführer/in des Internationalen Kolpingwerkes. Zusammen bilden sie den geschäftsführenden Vorstand, der zwischen Vorstandssitzungen die Geschäfte führt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes werden durch die Mitgliederversammlung auf drei Jahre gewählt. Der Vorstand bestellt eine/n Leiter/in Finanzen und Verwaltung. Er /sie gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an.

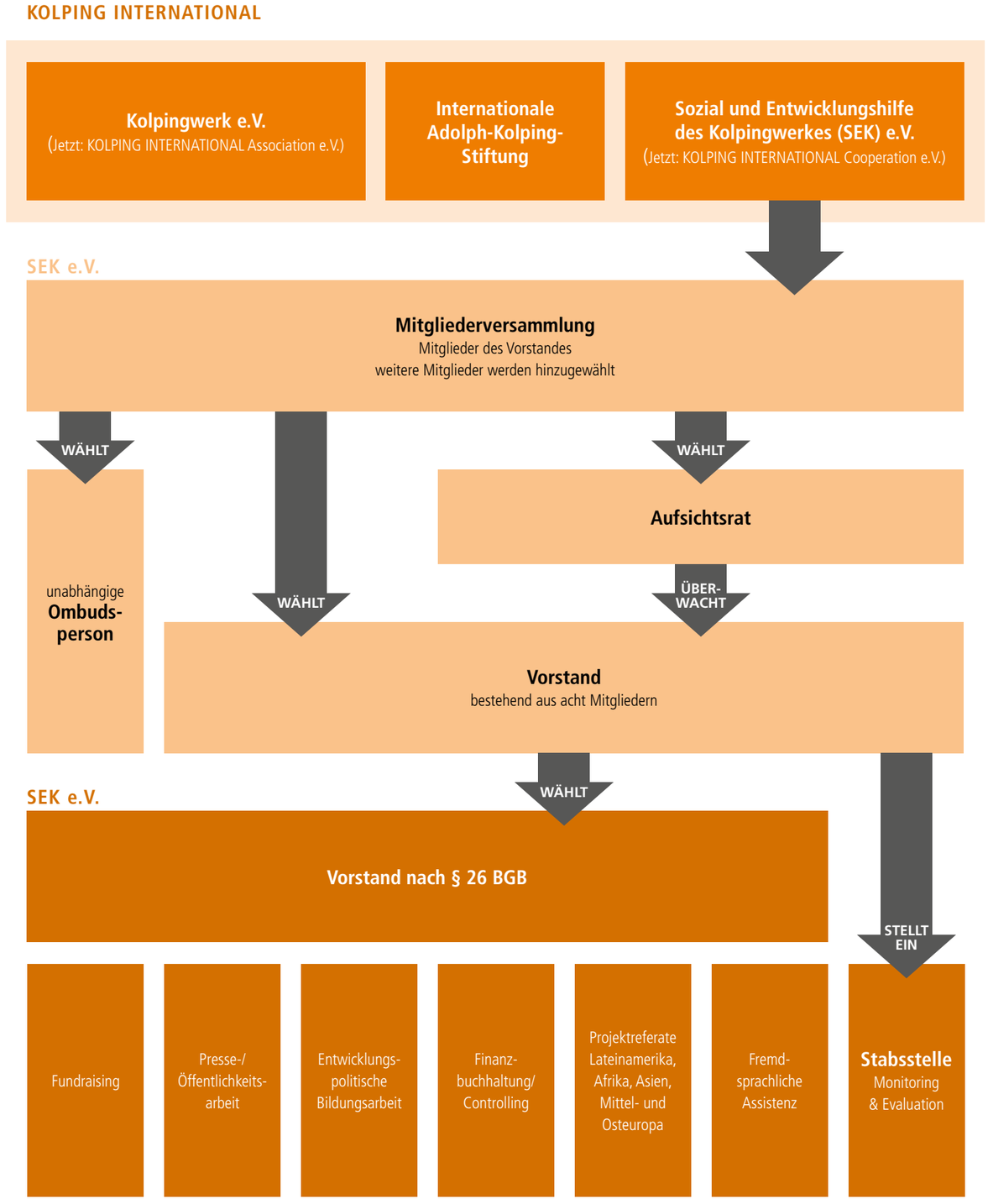
Aufsichtsrat

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung 2012 wurde erstmals von der Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2013 ein ehrenamtlich tätiger Aufsichtsrat, bestehend aus drei Personen, für drei Jahre gewählt. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Überwachung der Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Kontrolle des Etats sowie die Überprüfung der treuhänderischen Verwendung von Spenden. Er tagt dreimal jährlich und berichtet dem Vorstand und der Mitgliederversammlung über seine Arbeit und regt, falls erforderlich, Veränderungen an.

Ombudsperson

Eine ehrenamtliche Ombudsperson nimmt interne und externe Beschwerden entgegen und vermittelt bei Konflikten. Der Ombudsperson können Vorkommnisse angezeigt werden, die den Verdacht strafrechtlicher oder dienstrechtlicher Verstöße von Mitgliedern und Mitarbeitern des SEK e. V. sowie von deren Vertragspartnern begründen. Amtsinhaberin ist Ruth Schmidt, Rechtsanwältin aus Wesseling. Sie ist zu erreichen unter: Tel. +49 (0) 22 36/94 21 84 oder ombudsperson@kolping.net

Bitte beachten: Unsere Namen haben sich geändert! Seit Februar 2018 heißt der SEK e.V. **KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.** Aus dem Kolpingwerk e.V. wurde **KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.** Da für das Berichtsjahr 2017 noch die alten Namen und Strukturen galten, wurden diese Veränderungen hier noch nicht berücksichtigt.



Bündnisse und Partnerschaften

Armut bekämpfen, Bildung schaffen, unsere Umwelt und die Ressourcen bewahren – diese globalen Ziele erreicht man gemeinsam besser. Deshalb arbeitet KOLPING INTERNATIONAL in Deutschland aktiv mit folgenden Bündnissen und Partnern zusammen:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ entwickelt die Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik und unterstützt die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen. Die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL beim Aufbau nachhaltiger sozialer Strukturen in seinen Partnerländern wird durch das BMZ im Rahmen des Haushaltstitels „Förderung der Sozialstruktur" unterstützt. **www.bmz.de**

Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS)

In der Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS) kooperieren acht deutsche Organisationen bei der Bekämpfung von Armut und zur Förderung nachhaltiger sozialer Strukturen in Entwicklungs- und Transformationsländern. Sie stützen sich dabei auf ihre Fachkompetenz in der Inlandsarbeit und ihre langjährigen Erfahrungen mit Fachpartnern im Ausland. **www.sozialstruktur.org**

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

VENRO, der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland, will durch eine gerechte Globalisierung die weltweite Armut überwinden. KOLPING INTERNATIONAL arbeitet in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Gremien aktiv mit – beispielsweise in den Bereichen der sozialen Sicherheit und der Evaluierung guter Entwicklungszusammenarbeit. **www.venro.org**

erlassjahr.de
Entwicklung braucht Entschuldung

erlassjahr.de

Seit 2016 ist KOLPING INTERNATIONAL Mitglied bei „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung". Das Bündnis setzt sich für die Entschuldung von Schuldnerländern ein und ist weltweit in über 50 ähnliche Kampagnen und Bündnisse eingebunden. Die Mitträgerorganisationen wollen es nicht hinnehmen, dass untragbar hohe Schulden in armen Ländern wichtige Investitionen verhindern. Im Zentrum der Arbeit steht dabei die Ungerechtigkeit der bestehenden Verfahren zur Behandlung von Überschuldungssituationen. **www.erlassjahr.de**

südwind
INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE

Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene

Seit fast 30 Jahren engagiert sich SÜDWIND für wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Das Institut deckt anhand von konkreten Beispielen zu Missständen ungerechte Strukturen auf, macht sie öffentlich und bietet Handlungsalternativen. Dabei verbindet SÜDWIND seine Recherchen mit entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und trägt Forderungen in Kampagnen, Gesellschaft, Unternehmen und Politik. **www.suedwind-institut.de**

Kontakt

Haben Sie Fragen, Anliegen oder Vorschläge?
Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Öffentlichkeitsarbeit
Michaela Roemkens
michaelaroemkens@kolping.net
Tel. +49 (0) 221-77 88 0-27 (oder -22)

Bildungsarbeit
Sigrid Stapel
sigridstapel@kolping.net
Tel. +49 (0) 221-77 88 0-28

Verwaltung
Karin Wollgarten
karinwollgarten@kolping.net
Tel. +49 (0) 221-77 88 0-23

Spenderbetreuung
Elisabeth Schech
elisabethschech@kolping.net
Tel. +49 (0) 221-77 88 0-38

Impressum

Herausgeber

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
(vormals Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.)

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Tel. +49 (0) 221-77 88 0-22
spenden@kolping.net

Redaktion: Michaela Roemkens,
michaelaroemkens@kolping.net

Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM

Entwurf und Layout

Mirko Schweikert
www.dreizehndesign.de

Bildnachweis

Kolping International: Seiten 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12,13, 15, 18, 20; Barbara Bechtloff: Seite 2; Christian Nusch: Seiten 1, 3, 4, 6, 10,11, 14, 15, 19, 20; Pixabay: Seite 7; Joachim Rieger: Seite 21; Georg Wahl: Seiten 13, 19, 21.

Umweltfreundliche Herstellung

Theissen Medien Gruppe GmbH,
Monheim am Rhein
auf EnviroTop, »Blauer Engel«-zertifiziert
Die Produktion dieser Broschüre wurde nach FSC-zertifiziert (FSC-ID-Nr. C010193)
Klima-kompensierter Druck

FSC RECYCLED FSC® C010193

Print kompensiert
Id-Nr. 1873045
www.bvdm-online.de

Kolping im Web:
www.kolping.net

Besuchen Sie uns auf Facebook:
facebook.com/KolpingInternational

KOLPING INTERNATIONAL

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

Der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes (SEK) e.V. (jetzt umbenannt in KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.) arbeitet als Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit mit Kolpingorganisationen in rund 40 Ländern zusammen. Unsere Aufgabe ist die Koordination, Förderung und Begleitung der Projekte in den einzelnen Ländern.

Mit unserer weltweiten Arbeit wollen wir dazu beitragen, Strukturen der Armut zu überwinden, indem wir stabile Sozialsysteme aufbauen – engagierte Menschen, starke Familien, aktive Zivilgesellschaften. Schwerpunkte unserer Projektarbeit sind berufliche Bildung, ländliche Entwicklung und Mikrofinanzsysteme.

Aktuelle Informationen über unsere weltweite Verbands- und Projektarbeit finden Sie im Internet unter www.kolping.net.

Die Arbeit des SEK e. V. wird finanziell unterstützt im Rahmen der Sozialstrukturförderung des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

DZI Spenden-Siegel Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Geprüft + Empfohlen